



Schilddrüsenhormongabe (Patienteninformation)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen besteht eine Schilddrüsenerkrankung

- Struma mit normaler Schilddrüsenfunktion
- Struma mit Verdacht auf Autonomie
- Schilddrüsenunterfunktion

Eine Einnahme von Schilddrüsenhormon oder Iod oder einer Kombination von Schilddrüsenhormon und Iod ist erforderlich. Je nach Erkrankung muss diese Einnahme über längere Zeit, ggf. lebenslang erfolgen, ggf. auch nur wenige Wochen.

Hierzu gehen Sie folgendermaßen vor: Bitte nehmen Sie 1 x täglich:
z. B. L-Thyroxin Henning/Euthyrox/Thyronajod/Iodid _____

(In der ersten Woche beginnen Sie mit 1/2 Tabl. tgl., dann 1 Tabl. täglich).

Damit das Schilddrüsenhormon richtig aufgenommen werden kann, ist zu beachten: Die Gesamtdosis muss 20 – 30 Minuten oder länger vor dem Frühstück nüchtern eingenommen werden. Die Uhrzeit spielt keine Rolle. Die Einnahme erfolgt mit Wasser, nicht mit Kaffee oder anderen Getränken. Kaffee oder andere Getränke erst nach 20 – 30 Minuten. Andere Präparate (auch Nahrungsergänzungsmittel) dürfen nicht genau zeitgleich genommen werden, erst nach 20 bis 30 Min. Bei Einnahme von Calcium, Eisen, Magnesium oder Antacida (Magenschutztablette) muss der zeitliche Abstand sogar wenigstens 2 Stunden betragen (Einnahme dann mittags oder abends).

Das Schilddrüsenhormon soll immer unverändert genommen werden. Kurzzeitige Änderungen der Dosis je nach Tagesbefinden sind nicht sinnvoll. Ein Wechsel auf ein anderes Präparat, wie vom Apotheker ggtl. empfohlen, sollte unterbleiben, da die „Bioverfügbarkeit“ unterschiedlich sein kann (ggf. dann Kontrolle nach 6 – 8 Wochen).

Zu Beginn der Einnahme können selten leichte Beschwerden auftreten wie Herzklopfen und vermehrtes Schwitzen. Diese Erscheinungen verschwinden jedoch normalerweise innerhalb weniger Tage. Falls Sie das Schilddrüsenhormon wider Erwarten nicht vertragen sollten, lassen Sie es bitte nicht fort, sondern melden sich besser vorzeitig, um dies zu überprüfen.

Eine selbständige Erhöhung der Dosis nach optimaler Einstellung sollte unterbleiben, da hierbei eine (latente) Überfunktion auftreten kann mit negativen Folgen, z. B. Herzrhythmusstörungen oder Osteoporose.

Bei einer Blutkontrolle nehmen Sie am Untersuchungstag selbst vor der Blutentnahme das Medikament nicht ein. Dies sollten Sie auch dann beachten, wenn bei irgendeinem anderen Arzt eine Blutabnahme, aus welchen Gründen auch immer, erfolgt.